

## Protokoll Stadtviertelrunde

Datum: 29.10.2025  
Ort: JuZe  
Uhrzeit: 19:00-21:30 Uhr  
Anwesend: Horst, Regina, Sonja, Gerhard, Gabi, Nadja, Katja, Maria, Andreas, Berthold, Anne, Jürgen, Andi, Renate

TOP I Vorstellung neuer Kolleginnen  
TOP II Sozialer Zusammenhalt und Fragen an Jürgen Mißback  
TOP III Nachbarschaftsfest  
TOP IV Kommunikation  
TOP V Adventstreffen  
TOP VI Erwachsenentreff

Die Sitzung wird von Maria Alcazar eröffnet. Zu Beginn wird geklärt, wer die Moderation des Abends übernehmen möchte. Maria übernimmt die Rolle der Moderatorin, weist gleichzeitig darauf hin, dass alle gleichermaßen dazu eingeladen sind die Anleitung zu übernehmen.

### **Top I Vorstellung neuer Kolleginnen**

- Leonie ist seit dem 01.10.2025 die neue Kollegin in der Gemeinwesenarbeit. Sie hat die Stelle von Jan Elm übernommen.
- Katja macht im Rahmen ihres Psychologiestudiums ein Praktikum, welches bis Februar gehen wird.

### **Top II Sozialer Zusammenhalt und Fragen an Jürgen Mißback**

- Jürgen Mißback berichtet über das Projekt „Sozialer Zusammenhalt“, welches mindestens über 10 Jahre laufen wird. Es wird ein:en Quartiersmanager:in geben, welche die Partizipation der Bürger:innen initiieren soll. Das Projekt arbeitet mittels eines ISEC-Konzepts, welches Baumaßnahmen, soziale Strukturen und vieles mehr umfasst. Dazu sollen Bürger:innen ihren „Wunschzettel“ für bauliche Veränderungen und neue Strukturen und Systeme soweit wie bspw. Wünsche nach Vereinen formulieren. Jürgen Mißback betont, dass nur das berücksichtigt werden kann, was mitgeteilt wird.
- Auf Grund der Nachfrage nach dem Gebäude in der Sandstr. 45 Riedbahnstr 93 erläutert Jürgen Mißback den Verlauf der Vermietung der Gebäude
  - o gehört GLD, welche die Gebäude vor Corona zur „Luxus-Wohneinheiten“ ausbauen wollten und den Mieter:innen kündigten. Auf Grund von Unrentabilität von Sanierungen und Bedarf an Wohnungen für Geflüchtete vermietet GDL die Wohneinheiten an den Landkreis → bis zu 150 Personen + Altmietler:innen

- Der Landkreis hat Vertrag nicht mehr verlängert, da die Unterkunft als solche nicht mehr benötigt wird und die Personen anderweitig untergebracht werden
- Ab dem 01.11.25 Privatvermietung in Absprache mit der Stadt, welche sich um die Vermittlung der Wohnungen kümmert
- Renovierungsarbeiten der GDL in den letzten Wochen
- 23 Einheiten stehen zur Vermietung offen, welche die Stadt über die Wohnungslosenliste und teils mit Wohnberechtigungsschein vermittelt. Dabei werden Familien mit Kindern bevorzugt.
  - Ergebnis: GDL gehört das Haus und will die Wohnungen ab dem 1.11. vermieten, wobei die Vermittlung die Stadt übernehmen soll. Die Stadt Weiterstadt hat Unterstützung für Personen in schwierigen soz. Lagen, Obdachlosenwohnheim etc. organisiert und einige Menschen in den zwei Gebäuden unterbringen können. Viele sind keine Selbstzahler:innen, Stadt hat hier die Organisation der Wohnungsvermittlung übernommen. Mietverträge sind weitestgehend unterschrieben und die Übergabe findet statt.
  - Frage: Warum mussten die Vormieter:innen raus?  
Antwort: Wenn Asyl gesucht wird, werden diese verteilt. Wenn Aufenthaltserlaubnis vorliegt, muss die Gemeinschaftsunterkunft verlassen werden. Der Landkreis Da-Di hat darauf bestanden, dass Wohnungen bei der Übergabe komplett leer sind, um Ansprüche im Nachhinein zu umgehen. Die Leerräumung war somit eine Vorgabe des Landkreises und nicht von GLD. Stadt hat darauf geachtet, dass Kinder nicht ihre Viertel und Kindergarten-Schulumfeld verlassen müssen.
  - Mit Firma GLD besteht enger Kontakt: hat Kühlschränke entsorgt, Sperrmüll steht noch aus. GLD wird alles nach und nach zum Wertstoffhof nach Heidelberg bringen. Die noch besetzten Garagen werden zudem im Monatsturnus leergeräumt, da lediglich 4 m<sup>3</sup> Sperrmüll angelemdet werden können
  - Das GWA Büro bleibt in der Sandstr. 19 bis der Bauhof weg ist.
  - Momentan gibt es kein Internet, worum sich Jürgen Mißback jedoch kümmern wird.
  - Fahrradwerkstatt: Auf Grund der anstehenden Nutzung der Keller wird die Fahrradwerkstatt von den Verschlägen in den Fahrradraum umziehen müssen. Zudem soll noch eine Garage für Fahrräder gemietet werden.
  - Die Hauseingangstür war nun öfters verschlossen. Mario wird sich um eine Schlüsselweitergabe kümmern.
  - Frage: Hatte die GLD nicht eine Grundsanierung geplant?  
Antwort: GLD hatte 2019 Absicht eine Luxussanierung auf die Häuser anzuwenden und entsprechende Bauanträge wurden bereits gestellt. Auf Grund von Corona und dem Kriegsakt von Russland stiegen die Planungskosten für die Sanierung ins Unrentable. Die Bewohner:innen waren bereits für die Sanierungspläne rausgeklagt. Als Lösung für die verlorenen Mieter:innen und die zu teuren Baukosten wurde dann die Unterbringung von Geflüchteten wahrgenommen.
  - Eine Überlegung ist, dass der:die Quartiersmanager:in für das Projekt „Soz. Zusammenhalt“ in das Gebäude der Sandstr. Kommen wird. Jedoch ist festzuhalten, dass es keinen barrierefreien Zugang gibt.

### TOP III Nachbarschaftsfest

- Insgesamt stehen 2100,- Euro zur Verfügung.
  - o Das Geld sollte ausgegeben werden, da Spenden von Diakonie und Stadt für das Nachbar:innenschaftsfest kommen und bei zu viel Vermögen Spenden keine Notwendigkeit mehr darstellen.
  - o Überlegung: Finanzierung eines erneuten Fests, welches noch im Mai stattfinden soll, sodass sichergestellt werden kann, dass die GWA dann noch da ist.
  - o Weitere Überlegung für die Verwendung des Geldes, was nicht im Rahmen von „Sozialer Zusammenhalt“ finanziert wird. Dazu werden Vor- und Nachteile von Kurz- und Langfristigen Anschaffungen diskutiert.
    - Ideen: Sonnenschirme und große Kühlschränke. Dazu wird Maria sich für Lagermöglichkeiten im JuZe (Lagerraum) erkundigen sowie in der Wahlurnen-Garage. Eine entsprechende Arbeitsgruppe wird dann erstellt, wenn die Lagermöglichkeiten geklärt sind. Bei der Anschaffung neuer Utensilien muss eine Wartung und das Erstellen eines Verleihsystems bspw. Mitgedacht werden.
- Weiter wird reflektiert, dass der Auf- und Abbau gut war, aber zu wenig Ehrenamtliche geholfen haben. Die Aktionen und Angebote kamen gut an nur die Feuerwehr war etwas unfreundlich.
- Beim nächsten Fest sollten die Kinder, welche beim JuZe angegliedert sind mehr in die Verantwortung kommen. Es lief etwas unkoordiniert ab und es war unklar wer wohin gehört.
- Für das nächste Fest wird diskutiert, ob es ähnlich aufgezogen, oder aber ein neues Konzept entwickelt werden soll. Es wird erörtert für wen das Fest ausgerichtet wird, wobei deutlich wird, dass es um die Nachbar:innenschaft der Riedbahn geht.
- Maria kommuniziert, dass das Spülmobil der Stadt ist schnell ausgebucht ist und sie sich gerne um eine Buchung dessen kümmern kann.
  - o Ergebnisse:
    - Das Frühlingsfest wird am 9.5.2026 stattfinden.
    - Die Form des Festes wird bei der nächsten Stadtviertelrunde geplant

#### Spielmobil

Im Rahmen dieses Themenpunktes kam die Frage nach dem Spielmobil auf. Eine endgültige Entscheidung, dass das Spielmobil im kommenden Jahr nicht wiederkommt gibt es bislang nicht. Es wird noch mit den Veranstalter:innen kommuniziert.

#### Schaukasten am Verteiler

Ebenfalls wurde das Aufstellen eines weiteren Schaukastens diskutiert. Anne erkundigt sich, ob es bei ihr am Zaun möglich sei. Eine weitere Möglichkeit bildet der Grünstreifen am Bücherschrank, welcher städtisch ist. Der Wunsch nach einem weiteren Schaukasten besteht und die Stadtviertelrunde würde ihn betreiben und finanzieren wollen.

### TOP IV Kommunikation

- Es wird der Wunsch nach häufigeren Treffen geäußert. Die Bürger:innen einigen sich darauf, dass alle 3 Monate etwa ein reguläres Treffen stattfinden soll. Bei Bedarf können die

Nachbar:innen eigeninitiativ zusätzliche Treffen einberufen. Die Zusammenkünfte können zudem auch im Wohnzimmer stattfinden.

- Ergebnis:
  - Der nächste Termin wird am 14.01.2026 um 19 Uhr stattfinden.
- Es wird über den Umgang mit den vorhandenen Whatsappgruppen diskutiert.
  - Ergebnis: Nicht-aktive Gruppen werden geschlossen
- Es wird der Wunsch nach mehr Aufklärung bezüglich der Arbeit des Bildungsbeirats besprochen. Andi äußert Interesse daran teilzunehmen. Ein aktuelles Projekt geht um Respekt im Miteinander.
- Es werden die kommenden Termin vorgestellt, wobei insbesondere der Besuch der Pallaswiesenstr. und deren Umsetzung von „Sozialer Zusammenhalt“ besprochen wird.  
Vorstellung aller Termine
  - Ergebnis:
    - Gerhard wird den besuch der Pallaswiesenstr. dokumentieren und im anschließenden Lerncafé vorstellen.
    - Der erste Termin zur Bürger:innenbeteiligung vom Projekt „Sozialer Zusammenhalt“ wird durch die gemeinwesenarbeit weitergegeben.

#### **Top V Adventstreffen**

- Es wird der Wunsch nach einem Adventsmarkt geäußert. Eine kurzfristige Organisation eines Adventsmarkts wird für dieses Jahr zu knapp. Für das kommende Jahr soll es jedoch ins Programm aufgenommen werden.
  - Ergebnis
    - Am 14.01.2026 wird eine Umsetzung des Adventsmarktes noch mal besprochen.

#### **Top VI Erwachsenentreffen**

- Es wird der Wunsch nach einem Erwachsenentreffen, bzw. einem Männertreff geäußert, wobei es unterschiedliche Stimmen zur Geschlechtergestaltung eines solchen Abends gibt.
- Die Mitarbeiterinnen der Gemeinwesenarbeit erläutern, warum sie einen Männertreff, welche als abendliche Unterhaltungs- und Spaßrunde fungieren soll, nicht aktiv unterstützen wollen: Geht es um einen Spieleabend oder einen Zeitpunkt des Zusammenkommens und des Austausches sollte jede Person eingeladen werden. Wenn Männer einen sicheren und intimen Rahmen benötigen, um sich auszutauschen und potentiell sensible oder vulnerable Themen zu besprechen, sollte dies ermöglicht werden können.
- Die Nachbar:innen wünschen sie allgemein einen offenen Abend im JuZe
  - Ergebnis:
    - Andi bespricht mit Markus, ob dies möglich wäre.
    - Ein offener Treff soll 2 Mal im Monat ab 18 Uhr stattfinden.
    - Gerhard bekommt bei Genehmigung dafür einen Schlüssel für das Juze.